

# Kindergarten

# ABC

Liebe Eltern!

Der Kindertageeintritt Ihres Kindes ist ein besonderer Schritt im Leben des Kindes als auch in der gesamten Familie.

Oft gehen Ängste und Bedenken einher.

Auch deshalb, weil Sie viel zu wenig über den Ablauf eines Kindergarten-Alltags wissen.

Um Ihnen möglichst viele Informationen anbieten zu können, haben wir für Sie ein Kindergarten ABC erstellt. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen des Alltags.

# A

## Abholen

Die Kinder werden nach den von den Eltern gebuchten Zeiten abgeholt. Eine Abholung zwischen 12.30 Uhr und 13.30 Uhr ist generell nicht möglich, da während dieser Zeit die Entspannungszeit und das Mittagessen stattfindet. Die Abholung Ihres Kindes ist dann wieder flexibel ab 13.30 Uhr möglich.

## Ästhetik, Kunst und Kultur

Kinder erkunden und erschließen ihre Umwelt von Geburt an mit allen Sinnen und machen dabei erste ästhetische Erfahrungen. Im ständigen Dialog mit seiner Umwelt lernt das Kind nach und nach sie bildnerisch zu gestalten und spielend in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Es entdeckt dabei u.a. das Grundverständnis für Farben, Materialien, Werkzeuge, Techniken und Prinzipien und deren Umgang. Zu diesem Bereich gehört auch das Spielen von Theaterstücken, das Kennenlernen von Kunstwerken und verschiedenen Schriftzeichen.

## Aufsichtspflicht

Für die Kindergartenzeit stehen Ihre Kinder unter unserer Aufsicht. Für den Weg zum Kindergarten und wieder zurück sind Sie als Eltern verantwortlich. Die Kinder müssen mindestens mit Blickkontakt übergeben werden. Geschwister dürfen Kindergartenkinder erst ab 14 Jahren abholen.

# B

## Bewegung, Rhythmik und Sport

Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran sich zu bewegen. Dadurch entwickeln sie ein gesundes Körpergefühl und –bewußtsein. Sie erlangen grob- und feinmotorische Geschicklichkeit, sie entwickeln Teamgeist und lernen Zuversicht in die eigene Leistungsfähigkeit aufzubauen.

## Bringzeiten

Unser Kindergarten öffnet derzeit um 7.00 Uhr. Der Frühdienst findet bis 8.00 Uhr in der Diele statt. Um 8.00 Uhr werden die Kinder vom Gruppenpersonal in der Diele abgeholt und gehen dann gemeinsam in die jeweilige Gruppe. Um 9.00 Uhr beginnt in der Gruppe der Morgenkreis. **Bitte halten Sie sich an ihre gebuchten Zeiten! Kinder, die zu spät kommen, stören sowohl den Gruppenablauf, als auch den gesamten Kindergartenbetrieb (Diele, gezielte Angebote...).**

## Buchungszeiten

Jährlich werden die Buchungszeiten für Ihr Kind aufs Neue abgefragt. Anhand Ihrer Buchungszeiten steuern Sie die Öffnungszeiten des Kindergartens. Deshalb buchen Sie die Zeiten für Ihr Kind so, wie Sie die Betreuung benötigen. Falls Sie während dem Kindergartenjahr mehr Zeit zur Betreuung benötigen, können Sie diese Zeit am 01.11., 01.02. und 01.05. während des Kindergartenjahres aufbuchen. Dies kann nur bis zum 5. Kalendertag des Vormonats geschehen. ( 05.10.; 05.01.; 05.04.)

Kürzungen der Buchungszeiten sind im laufenden Kindergartenjahr jedoch nicht möglich, da die Personalstunden daran gebunden sind. Es muss (bei einem Kind mit 3 Jahren) eine Wochenbuchungszeit von mindestens 20 Stunden erreicht werden.

## D

### Demokratie

In unserem Kindergarten sollen sich die Kinder in demokratischen Verhaltensweisen üben. Wir akzeptieren die Kinder als Partner und helfen ihnen, ihren Platz in der Gruppe zu finden. Sie lernen andere wahrzunehmen und sich mitzuteilen, die eigene Meinung zu äußern und Kompromisse zu schließen. Die Kinder haben Mitspracherecht bei der Themenwahl und bei Bastelangeboten, sowie bei der Erstellung der Haus- und Gruppenregeln. Auch finden in Abständen Kinderbesprechungen statt, in denen wir mit den Kindern vorhandene Regeln hinterfragen und Probleme und Anregungen besprechen.

### Denkfähigkeit

Durch das Unterstützen der Kinder im Rahmen von Experimenten und Diskussionen werden Begriffe und Zusammenhänge anschaulich präsentiert und geklärt.

### Diele

Unsere Diele wird von allen Kindern des Hauses (oben und unten) genutzt: Gemeinsam mit den Kindern wurden Verhaltensregeln aufgestellt, die von allen Kindern, die die Diele besuchen eingehalten werden müssen (z.B. wir lassen alle Kinder mitspielen...)

Es ist wichtig, dass die Eltern sich an die Bringzeiten halten, da wir sonst unsere pädagogische Arbeit in der Diele nicht wirkungsvoll durchführen können.

### Dienstzeiten

Die Dienstzeiten des Personals weichen von den Öffnungszeiten ab. Die Zeiten ohne Kinder sind die Vor- und Nachbereitungszeiten des Personals und werden zur Abklärung wichtiger pädagogischer und organisatorischer Punkte genutzt. Am Donnerstag hält das Personal von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Dienstbesprechung im Kindergarten. Die Gruppenbesprechung der Schnecken findet immer am Montag, 15 – 16 Uhr statt.

Ein wichtiger Besprechungstag für das Personal ist die Qualitätskonferenz am Anfang des Kindergartenjahres, sowie Dienstbesprechungen mit dem Träger. Leider reicht uns oft diese Zeit für die Planung und Vorbereitung unserer Arbeit nicht aus. Wir müssen uns deshalb auch des Öfteren während der Kindergartenzeit zusammensetzen.

### Differenzierte Wahrnehmung

Die Wahrnehmung durch Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen ist grundlegend für Gedächtnis- und Denkprozesse.

# E

## Elternarbeit

Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Der Kontakt zu den Eltern und das Wissen um die häusliche Situation helfen uns dabei, die Kinder kennen und verstehen zu lernen. Durch die Veranstaltungen im Kindergarten bieten sich viele Möglichkeiten zum Gespräch und zum Kennenlernen (Elternabende, Stammtische, Elternfrühstück). Unser Haus steht jederzeit für alle Eltern zum zwanglosen Gespräch untereinander offen. Wir wünschen uns gegenseitiges Geben und Nehmen zwischen Eltern und Kigapersonal, denn wir wissen sehr genau, dass wir ohne unsere Eltern nicht da wären, wo wir jetzt sind und dass viele Aktionen ohne die Mithilfe und das Engagement der Eltern nicht möglich wäre.

## Elternbeirat

Der Elternbeirat wird am Anfang des Kindergartenjahres gewählt. Der Beirat besteht aus acht Vertretern der gesamten Elternschaft. Der Elternbeirat hat beratende Funktion und ist Mittler zwischen Eltern, Personal und Träger. Das BayKiBig (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz) beschreibt eine enge Zusammenarbeit des Kindergartens mit den Eltern, fordert aber nicht zwingend einen Elternbeirat. Wir legen Wert darauf, weiterhin mit dem Elternbeirat als Vertreter der Eltern zusammen zu arbeiten.

## Elternfrühstück

In allen Gruppen wird für die Eltern ein Elternfrühstück in unserer Küche angeboten. Dieses Frühstück bietet den Eltern die Möglichkeit sich auszutauschen und gegenseitig kennenzulernen. Das Elternfrühstück findet auf Anfrage statt.

Den Termin für das Frühstück entnehmen Sie der Infowand an der Gruppe. In diese Liste können Sie auch eintragen, was Sie zum Frühstück mitbringen wollen. Der Kaffee wird vom Kindergartenpersonal gekocht. Zum Bezahlen wird die Kaffeekasse aufgestellt.

## Elterngespräche

Elterngespräche finden auf Wunsch oder bei Bedarf statt. Nach ein paar Wochen bieten wir ein Eingewöhnungsgespräch an.

## Emotionalität, soziale Beziehung und Konflikte

Das Kind soll lernen sich in eine soziale Gemeinschaft zu integrieren, das Verhalten anderer zu verstehen und soziale Verantwortung zu übernehmen.

## Entspannungszeit

In der Zeit von 12.30 bis 13.00 Uhr findet unsere Entspannungszeit im gesamten Haus statt.

Wir achten auf eine ruhige und harmonische Umgebung für das Kind. In dieser Zeit nutzen wir entweder den Snoezelraum, den Gruppenraum oder andere freie Räume im Haus. Wir bieten bewusst verschiedene Methoden zur Entspannung an, da jeder Mensch anders entspannen kann. Die Kinder hören entweder CD, machen eine

Igelballmassage, Massage, bekommen ein Märchen oder eine autogene Trainings-Geschichte vorgelesen uvm.

### **Entwicklungsbericht**

Um Stärken und Defizite der Kinder deutlich zu machen und zu fixieren, wird von jedem Kind möglichst jährlich ein Entwicklungsbericht angefertigt. Dieser umfasst alle wichtigen Bereiche der kindlichen Entwicklung wie Sprach- und Sozialverhalten, Motorik und kognitive Fähigkeiten sowie einiges mehr. Die Entwicklungsberichte werden bei Bedarf und Interesse mit den Eltern besprochen. Zusätzlich werden für jedes Kind ein SISMIK- oder SELDAK-Bogen (Sprache), sowie ein PERIK-Bogen (Resilienz) ausgefüllt. Diese werden vom Bayerischen Staatsministerium vorgegeben.

### **Erzieher**

Die Ausbildung zur Erzieherin dauert fünf Jahre. Diese beginnt mit dem sozialpädagogischen Seminar 1 und 2, zwei Jahren Schule und einem Jahr Berufspraktikum. Während dieser Zeit wird der Auszubildende von der Fachakademie für Sozialpädagogik betreut.

Die Aufgabe des Erziehers ist die Gruppenleitung. Bei der Erzieherin laufen alle Gruppeninformationen zusammen. Sie bestimmt die Richtung des Gruppengeschehens. Mit ihrem psychologischen und pädagogischen Hintergrundwissen, gezielten Spielangeboten, reinen Beobachtungen (Einzel- und Gruppenbeobachtungen) kann sie individuell die Beschäftigungen den Fähigkeiten und Fertigkeiten an die Kinder anpassen und diese entwicklungsgemäß fördern und fordern.

### **Essen**

In unserer Gruppe bevorzugen wir das „gleitende Essen“. Das heißt die Kinder können am Vormittag zwischen 9.30 Uhr und 11.00 Uhr essen. Diese Variante hat folgende Vorteile:

Die Kinder können selbst bestimmen, wann sie ihr Spiel unterbrechen möchten.

Jedes Kind frühstückt zu Hause zu unterschiedlichen Zeiten.

Eines hat früher, das andere später Hunger.

Kinder, die langsamer essen, werden nicht so gehetzt.

Die Gemeinschaft ist immer gegeben, da fast nie ein Kind alleine isst.

Die Gespräche der Kinder untereinander sind intensiver.

Die Selbständigkeit der Kinder wird durch eigenständiges Spülen und Abtrocknen gefördert.

Dennoch essen wir natürlich auch gemeinsam. Zum Beispiel am Mittag, bei Geburtstagen und anderen Feierlichkeiten, oder wenn wir den ganzen Tag im Garten verbringen. Sowohl das gleitende, als auch das gemeinsame Essen wird natürlich von einem Erwachsenen beaufsichtigt. Als Getränke bieten wir Milch, Kaba, verschiedene Teesorten, Saftschorle und Wasser an.

### **E-Mail**

[kigaberg@t-online.de](mailto:kigaberg@t-online.de)

## **F**

### Faustlos

„Faustlos“ ist ein Gewaltpräventionsprogramm. Kontinuierlich werden die Kinder in verschiedenen, aufeinander aufbauenden Lektionen in ihrer sozial-emotionalen Kompetenz geschult. Die Einheiten beinhalten die Lernbereiche Empathietraining, Impulskontrolle, Problemlösung und Umgang mit Ärger/Wut (Näheres auf unserer Internetseite).

### Feste

Wir orientieren uns bei unseren Festen am Jahreskreislauf, wie St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Mutter- bzw. Vatertag und natürlich Geburtstage. Außerdem gestalten wir mit Hilfe der Eltern ein Herbstfest.

### Ferien

Unser Kindergarten hat im Sommer drei Wochen und im Winter zwei Wochen geschlossen. Dazu kommen noch einige Fenstertage. Insgesamt dürfen die Ferienzeiten 30 Schließtage nicht überschreiten. Die Anzahl der Schließtage ist bewusst festgelegt und wird zudem von unserem Dachverband Caritas empfohlen. Durch die gemeinsame Urlaubszeit des Personals sind die Gruppen während des Jahres personell optimal besetzt. Die Qualität unserer Arbeit wird somit bestmöglich gewährleistet.

### Freispielzeit

Das Freispiel bedeutet für das Kind freie Wahl der Beziehungen zu einzelnen Kindern, zu einer Gruppe oder zum Erwachsenen. Freie Wahl des Materials, des Spielinhalts und der Zeitspanne. In der Freispielphase werden die Kinder dazu angeregt Eigeninitiative zu entwickeln und sich in der Selbständigkeit zu üben. Sie haben Gelegenheit Erlebnisse in verschiedenen Spielformen zu verarbeiten und zu vertiefen. Sie lernen Regeln zu akzeptieren und Konflikte zu lösen. In dieser Zeit haben die Kinder auch die Möglichkeit sich an Bastelangeboten zu beteiligen. In der Freispielzeit werden alle Bildungsbereiche angesprochen und die Kinder lernen unbewusst und dadurch motivierter und nachhaltiger.

## G

### Geburtstag

Natürlich feiern wir auch die Geburtstage Ihres Kindes. Dazu brauchen die Kinder ein Geburtstagsbuch indem Sie durch ein paar Bilder und Texte das bisherige Leben Ihres Kindes beschreiben. Am Tag der Feier werden wir dieses Buch nach einem bestimmten Ritual nach "Maria Montessori" betrachten. Das Geburtstagskind bringt an diesem Tag etwas zu Essen für die Gruppe mit. (z.B. Kuchen, kaltes Buffet, Rohkost, Laugengebäck)

### Gedächtnis

Die Kinder sollen ihr Gedächtnis schulen in dem sie z. B. Geschichten nacherzählen, über den Tagesablauf berichten und kleine Gedichte lernen. Dazu gehört außerdem die Aneignung von Zahlen, wichtigen Begriffen, Farben, Zeichen uvm.

## Gesundheit

Unter diesem Bereich fällt die Ernährung, Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene, Körper und Gesundheitsbewusstsein, Sexualität, Gefahrenquellen erkennen usw.

## Grob- und Feinmotorik

Das Kind erhält genügend Gelegenheit seine Grob- und Feinmotorik zu üben. Es kann seinen Bewegungsdrang ausleben, körperliche Fitness ausbilden, den Körper beherrschen lernen und Geschicklichkeit entwickeln.

## Gruppen

Wir betreuen vier altersgemischte Stammgruppen und eine Krippengruppe. Die Kinder bleiben während der gesamten Kindergartenzeit in derselben zugeordneten Stammgruppe. So sind jüngere Kinder mit älteren Kindern zusammen. Sie lernen einander zu helfen und gegenseitig Rücksicht zu nehmen. Die Kinder der verschiedenen Altersgruppen haben verschiedene "Kosenamen". So heißen die Ältesten Sonnenkinder, die Mittleren Mondkinder, die Kleinen Sternenkinder und die Kleinsten Wölkchen. Unsere Wölkchen sind im Alter von 2-3 Jahren. Sie besuchen in der Regel zuerst die Krippe.

# H

## Hausschuhe

Bitte geben Sie Ihrem Kind am Anfang des Kindergartenjahres ein mit dem Namen versehenes Paar Hausschuhe mit.

# I

## Info-Wand

An den Info-Wänden am Eingang erfahren Sie wichtige Informationen, die den gesamten Kindergarten und den Elternbeirat betreffen. Dazu besitzt jede Gruppe in ihrer Gruppengarderobe noch eine eigene Info-Wand, die gruppeninterne Informationen beinhaltet. Bitte beachten Sie diese täglich.

## Internet

Weitere Informationen zu unserem Kindergarten erhalten Sie auch auf unserer Internetseite unter [www.kiga-st-bartholomaeus.de](http://www.kiga-st-bartholomaeus.de).

# J

## Jahresablauf

Ein Kindergartenjahr beginnt im September und endet im August. In dieser Zeit begleiten uns der jahreszeitliche Ablauf der Natur und der des katholischen Kirchenjahres. Die vier Jahreszeiten bieten unzählige Möglichkeiten zu Aktivitäten. Dadurch werden die Gesetzmäßigkeiten der Natur erfahren und vertieft.

# K

## Kindergartenpost

Unsere Kindergartenpost, die ca. dreimal im Jahr erscheint, enthält ebenfalls wichtige Informationen des Personals, des Elternbeirats, sowie einen Rückblick, eine Vorschau und Informationen zu wichtigen Themen. Wer möchte, kann die Kindergartenpost auch per E-Mail erhalten. Dies wird von Ihrer Gruppe abgefragt.

## Kinderpflegerin

Die Ausbildung zur Kinderpflegerin dauert zwei Jahre und wird an der Kinderpflegeschule absolviert. Die Aufgabe der Kinderpflegerin liegt in der Unterstützung der Erzieherin in der Gruppenführung sowie in der Mitarbeit in allen Bereichen des Kindergartenalltags.

## Kindergartenordnung

Mit dem Bildungs- und Betreuungsvertrag erkennen Sie auch unsere Kindergartenordnung an.

## Kleidung

Im Kindergarten ist bequeme Kleidung erwünscht, **die auf alle Fälle schmutzig werden darf**. Bitte denken Sie bei schlechtem Wetter an Regenkleidung. Jedes Kind sollte bitte Gummistiefel und Matschkleider im Kindergarten haben. **Bitte beschriften Sie alle Kleidungsstücke mit Namen.**

## Kochtag

Unser Kochtag findet flexibel einmal im Monat statt. Gemeinsam wollen wir eine Mahlzeit zubereiten. Hierbei achten wir auf frische Zutaten und eine gesunde Ernährung. Eine Liste mit den Zutaten, welche von den Eltern mitgebracht werden, hängt vorher in der Garderobe aus.

## Kooperation mit der Grundschule

Um den Kindern den Einstieg in die Schule zu erleichtern legen wir besonders im letzten Jahr vor der Einschulung viel Wert auf die Zusammenarbeit mit der Grundschule. Hier finden gegenseitige Besuche statt.

## Kosten

Neben dem monatlichen Kindergartenbeitrag, in dem bereits Getränke- und Spielgeld

enthalten sind, entstehen für Sie für Feiern, Geschenke, Kopien und Extras etwa noch zusätzliche jährliche Kosten von ca. 25 Euro. Natürlich achten wir darauf, die Kosten so gering wie möglich zu halten.

### **Krank sein**

Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Ihr Kind krank ist und den Kindergarten nicht besuchen darf. Denken Sie auch daran, das warme Mittagessen, falls eingetragen, abzubestellen.

### **Kreativität und Phantasie**

Kreativität zeigt sich durch selbstschöpferischen Ausdruck in motorischen, sprachlichen, musikalischen und gestalterischen Bereich. Dazu gehören u.a. Reime und Geschichten erfinden, malen und basteln nach eigenen Vorstellungen, Melodien erfinden und mit Instrumenten begleiten oder sich dazu bewegen.

## **L**

### **Leitung**

Unsere Kindergartenleitung ist Angelika Muck. Bei der Leitung laufen alle Fäden des Kindergartens zusammen. Sie ist für Kinder, Personal, Eltern und Träger der Ansprechpartner. Frau Muck ist verantwortlich für die pädagogische Arbeit im Kindergarten, den Schriftverkehr mit Behörden und anderen öffentlichen Einrichtungen, für die Einhaltung des Etats, für den allgemeinen Zustand der Einrichtung, für die Personalführung und Einteilung, für das Delegieren von Aufgaben uvm. Bei ehrlichen Anregungen und Anliegen können Sie sich jederzeit an die Leitung wenden.

### **Lernen**

Im gemeinsamen Leben und Erleben in der Kindergruppe bieten sich den Kindern vielseitige Lernsituationen und Möglichkeiten. Fast wie nebenbei erwerben die Kinder Kenntnisse und Fertigkeiten z. B. Umgang mit der Schere, Stiften, verschiedenen Spielmaterialien usw.

## **M**

### **Mathematik**

Mathematisches Denken ist Basis für lebenslanges Lernen sowie Grundlage für Erkenntnisse in fast jeder Wissenschaft und jeder Technik.

Zur Erweiterung der mathematischen Bildung gehören z.B. sinnliches Erfahren von geometrischen Formen durch Spielmaterialien und von Zahlen (Jeden Tag im Morgenkreis, Abzählreime, Fingerspiel, Tischspiele), vergleichen und klassifizieren, ordnen von Materialien, Wiegen, Messen, Umgang mit Geld.

### **Medien ,Informations-und Kommunikationstechniken**

Medienkompetenz ist heute unabdingbar, um am politischen, kulturellen und sozialen Leben teilzuhaben und es selbständig und aktiv mitzugestalten. Das erfordert auch

einen verantwortlichen Umgang mit Medien. Z.B. Verwendung und Funktionsweise von Büchern, Kassetten, Foto, Fernsehen, Computer, CD, Internet. Der eigenständige und verantwortungsvolle Umgang ist ein Mittel für die selbstbestimmte Aneignung von Wissen.

### **Medikamentenverordnung**

Aus rechtlichen Gründen ist es uns nicht möglich Medikamente bei kurzzeitigen Erkrankungen zu verabreichen. Bei chronischen Erkrankungen oder in Notfällen sind wir zur Gabe von Medikamenten verpflichtet. Wir haben ausschließlich die Möglichkeit Ersthilfe am Kind zu leisten. Bei chronischen Erkrankungen können wir die Vergabe des Medikaments nur mit der schriftlichen Medikation des Arztes abgeben. Ein Formular dazu erhalten Sie bei Ihrer Gruppenleitung.

Auch homöopathische Mittel, wie Globuli oder Schüsslersalze dürfen wir nicht verabreichen.

**Bitte beachten Sie:** Medikamente jeglicher Art gehören nicht in die Hand von Kindern.

### **Mitbringtag**

Jeden Montag dürfen die Kinder von zu Hause ein Spielzeug mitbringen. Die Kinder müssen auf Ihr Eigentum selbst achten. Der Kindergarten übernimmt keine Haftung für eventuell verloren gegangene Sachen. Bitte achten Sie darauf, dass das Spielzeug nicht zu groß oder zu sperrig ist. Auch batteriebetriebenes Spielzeug lassen Sie bitte zuhause.

### **Mittagessen**

Wir können Ihnen für Ihr Kind ein abwechslungsreiches und vollwertiges warmes Mittagessen anbieten. Das Essen wird momentan von der Gaststätte „Krone-Post“ aus Werneck gekocht und geliefert. Familie Wegscheid wünscht sich am Freitag die Anzahl der Essen für die kommende Woche. Das Essen kann nur im Krankheitsfall bis 9.00 Uhr abgemeldet werden. Ein Mittagessen kostet 3. Euro. Sie bezahlen das Essen im Voraus anhand einer virtuellen Essenskarte.

### **Morgenkreis**

Der Morgenkreis beginnt um ca. 9.00 Uhr. Alle Kinder treffen sich im Kreis und werden begrüßt. Im Morgenkreis wird das Datum bzw. Aktuelles besprochen und ein Überblick über den weiteren Tagesablauf, sowie bevorstehenden Ereignissen gegeben. Diese Informationen sind für das Kind wichtig, um seinen weiteren Tagesablauf zu planen.

**Bitte halten Sie sich auch hier an die Bringzeiten, da ein späteres Eintreffen in die Gruppe den Ablauf des Morgenkreises stört und auch Ihr Kind den Tag nicht in Ruhe beginnen kann.**

### **Musik**

Kinder handeln von Geburt an musikalisch. Mit Neugier und Faszination begegnen sie der Welt der Musik. Der aktive Umgang mit Musik fordert und fördert die gesamte Persönlichkeit des Kindes (z. B. ein gutes Gehör entwickeln, Instrumente und

unterschiedliche Musikrichtungen kennen lernen, selbst Musik machen, Rhythmusgefühl entwickeln, singen u.v.m.).

## N

### Naturreise

Jeden Monat gehen wir einmal auf Naturreise. Nähere Informationen zur Naturreise entnehmen sie von unserer Infowand. Wir wollen Wald, Wiesen, das Dorf und auch die Spielplätze kennen lernen. Im **Sommer** benötigen die Kinder für die Naturtage einen Rucksack (keine Tasche) mit Essen (Bitte keinen Jogurt) und Trinkflasche. Bitte ziehen Sie Ihrem Kind an diesem Tag wetterfeste Kleidung an.

### Naturwissenschaft und Technik

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse liefern Grundlagenwissen über Vorgänge der belebten und unbelebten Natur. Durch sinnliches Anregen wie Anfassen, Kneten, Pusten, Riechen, Luftblasen erzeugen oder spielen mit der Kugelbahn sowie staunen über beobachtete Phänomene sollen die Kinder erste Zugänge zu naturwissenschaftlichen und technischen Vorgängen erhalten. Die Kinder lernen oder erfinden den Aufbau einfacher Versuche, welche sie durch Beobachten, Beschreiben und Bewerten begleiten. Sie schulen den Umgang mit einfachen Werkzeugen. Sie lernen die Welt der Technik kennen, der Arbeit und des Verkehrs. Im Bereich der Biologie beispielsweise sammeln, sortieren und ordnen sie Naturmaterialien. Im Bereich der Chemie und Physik z.B. begegnen sie der Beschaffenheit von Stoffen.

## O

### Offen sein

Bitte seien Sie offen für Außergewöhnliches, Neues und Kritik. Auch wir werden immer ein offenes Ohr für Ihre Probleme und Anliegen haben.

### Öffentlichkeitsarbeit

In der Öffentlichkeitsarbeit präsentieren wir unseren Kindergarten nach außen. Wir versuchen durch verschiedene Aktionen, Zeitungsartikel und eine Internetseite unsere Arbeit transparent zu machen um mit dem immer noch herrschenden Vorurteil "die im Kindergarten spielen ja nur" aufzuräumen. Auch Sie können uns durch Gespräche in der Öffentlichkeit dabei behilflich sein.

### Öffnungszeiten

Wir bieten Ihnen momentan eine Öffnungszeit von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Die Eltern wählen eine individuelle Betreuungszeit für Ihr Kind. Die Öffnungszeiten unseres Kindergartens richten sich nach den Stundenbuchungen der Eltern für Ihr Kind.

### Ordnung

Kinder brauchen eine gewisse äußere Ordnung als Orientierungshilfe. Sei es ein

regelmäßiger Tagesablauf, Wochenrhythmus, oder auch die Ordnung in unseren Spielkästen. Die Kinder sollen bei uns lernen, dass Ordnung sinnvoll ist und als Voraussetzung zum Spielen und Arbeiten dient.

## P

### Patenschaften

Die Sonnenkinder und bei Bedarf auch Mondkinder übernehmen für die 3 Jährigen Patenschaften. Jedes Kind hat seinen festen Partner. Die Großen geben z.B. Unterstützung beim Spülen, Anziehen oder Spielen.

### Planung

Jede Gruppe arbeitet je nach Jahreszeit, Situation und Bedürfnissen mit den Kindern Rahmenpläne über unterschiedliche lange Zeiträume aus. Die Themen erfahren Sie über die Info-Wand an der Gruppentür.

### Praktikanten

Wir betreuen in unserer Einrichtung verschiedene Praktikanten. So z.B. SPS´ler, welche die Ausbildung zu Erziehern antreten, sowie Block- und Schnupperpraktikanten verschiedener Schulen.

### Probleme

Wenn Probleme auftauchen, die Ihr Kind, Sie selbst, das Personal oder die Kindergartenarbeit betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an uns. "Hintenherum reden" schafft nur Gerüchte.

## R

### Religiosität und Ethik

Das Kind soll die Möglichkeit erhalten mit verständlichen Wertsystemen und religiösen Überlieferungen eigene Standpunkte zu finden und Wertschätzung und Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln.

## S

### Sinnes- und Wahrnehmungsschulung

Hierbei versuchen wir durch gezielte Beschäftigungen aber auch im alltäglichen Leben den Kindern ihre Sinne zu zeigen, damit sie diese wahrnehmen und benutzen.

### Snoezelraum

In unserem Haus befindet sich zur Entspannung ein reizarmer Snoezelraum. Diesen nutzen wir regelmäßig während der Entspannungszeit oder im Alltag.

### **Sonnenkindertreff**

Zweimal im Monat treffen sich alle Kinder, die nach diesem Kindergartenjahr voraussichtlich die Schule besuchen werden. Der große Sonnenkindertreff ist gruppenübergreifend und wird jeweils von zwei Teammitgliedern geleitet.

Informationen hierzu können Sie sich an der Sonnenkinderinfowand im Erdgeschoß in der Diele lesen.

Einmal pro Woche findet ein kleiner Sonnenkindertreff statt. Die Sonnenkinder treffen sich hier gruppenintern und es wird ganz gezielt und detailliert an den Fertigkeiten/Fähigkeiten gearbeitet, welche zum Schuleintritt nötig sind.

### **Sprache und Literacy**

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und für eine erfolgreiche Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben. Dazu gehören z.B. Wecken der Sprechfreude, Lust an Bilderbüchern und am Geschichten vorlesen, aktives Zuhören, Wortschatz erweitern, Dialogfähigkeit, mit Konflikten sprachlich umgehen, Fähigkeit, Geschichten zu erzählen bzw. zu folgen.

### **Portfolio/Stepfolio**

Portfolio ist das Ich-Buch des Kindes. Es ist eine Sammlung von so genannten Schätzen, die das Produkt, also seine Lernergebnisse und den Prozess der Kompetenzentwicklung eines Kindes in einer bestimmten Zeitspanne und für bestimmte Zwecke dokumentiert und veranschaulicht. Dabei orientiert sich das Portfolio an den Kompetenzen und Stärken und nicht an den Defiziten des Kindes. Es unterstützt das selbstgesteuerte Lernen und somit die Persönlichkeit des Kindes.

Das Portfolio wird durch Eigeninitiative vom Kind und dem kontinuierlichem Dialog zwischen Erzieherin und Kind ein Dokument der Erinnerung, der Freude und ein Medium des Lernens.

Um die Portfolioarbeit zu erleichtern werden wir ab September 2017 mit der Ergovia Stepfolio-App arbeiten. Außerdem können darüber die staatlich vorgeschriebenen, aufwendigen Beobachtungsbögen Perik, Sismik/ Seldak zeitsparend von uns bearbeitet werden. Alle Daten, Beobachtungsbögen und Portfolioeinträge der Kinder werden über die App auf der höchsten Sicherheitsstufe für Datenschutz gespeichert. Nähere Infos finden sie unter: [http://www.kinderzeit.de/files/kinderzeit/content/downloads-kinderzeitaktiv/Produktbroschuere\\_stepfolio.pdf](http://www.kinderzeit.de/files/kinderzeit/content/downloads-kinderzeitaktiv/Produktbroschuere_stepfolio.pdf)

## **T**

### **Telefonnummer**

Unsere Gruppentelefonnummer ist die 09721/47 620-40

### Träger

Unser Träger ist der St. Johannisverein e.V. Der St. Johannisverein ist ein privater Trägerverein. Wir sind dem Diözesan Caritasverband Würzburg angegliedert. Der erste Vorsitzende ist Hr. Pfarrer Werner Kirchner, der zweite Vorsitzende, unser Ansprechpartner, Hr. Diakon Albert Ridder.

### Turnen

Wir turnen immer am Freitag. Dazu benötigen die Kinder Turnschuhe und zweckmäßige Kleidung (bitte mit Namen beschriften). Die Kinder sollen Spaß am Turnen haben und auf spielerische Weise die Möglichkeiten ihres Körpers kennenlernen. Wir bitten Sie Ihr Kind vor dem Kindergartenbesuch in der Garderobe umzuziehen. Die Kleider und die Hausschuhe legen Sie in das Turnkleider-Fach in der Garderobe, da sich die Kinder nach dem Turnen wieder umziehen und somit alles gleich zur Hand haben. **Da wir in den Frühlings- und Sommermonaten auch öfter draußen turnen, wären (Aber nicht unbedingt) hier feste Turnschuhe wichtig.**

## U

### Umwelt

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen gewinnt immer größere Bedeutung. Dazu gehören Naturbegegnungen (wie z. B. Naturreisen, Wahrnehmung der Umwelt mit allen Sinnen, Umwelt- und Naturvorgänge bewusst wahrnehmen, natürliche Lebensbedingungen kennen lernen u.v.m), praktischer Umweltschutz und Umweltbewusstsein (wie z. B. Eigenschaften von Wasser kennen lernen, unterschiedliche Abfallstoffe unterscheiden, Umweltprobleme erkennen und Verantwortung übernehmen u.v.m.).

## V

### Vorschule

Die gesamte Erziehung vor der Schule, auch die im Elternhaus, bezeichnen wir als Vorschulerziehung. Während der gesamten Kindergartenzeit erwirbt das Kind Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es auf die Schule vorbereiten.

### Vorkurs

Vorkurs ist eine Präventionsmaßnahme für Kinder u.a. mit Migrationshintergrund. Hier steht die Sprache im Vordergrund. In Kooperation mit der Grundschule werden diese Kinder ab 4.5 Jahren gefördert.

## W

### Wochenrückblick

Alle Beschäftigungen, die wir mit den Kindern in einer Woche durchgeführt haben, erfahren Sie durch den Wochenrückblick an der Gruppen - Info-Wand.

### Wünsche

Für Ihre Wünsche und Anregungen während der gemeinsamen Kindergartenzeit sind wir stets offen und dankbar.

## Z

### Zähneputzen

Die Kinder aller Stammgruppen putzen regelmäßig nach dem Mittagessen ihre Zähne. Die Zahnutensilien werden von uns gestellt, die wir wiederum kostenlos von der LAGZ gestellt bekommen.

# Pädagogische Schwerpunkte unseres Kindergartens

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan umfasst alle Aufgaben und zu fördernde Bereiche der staatlich anerkannten Kindergärten.

Wir haben für die Arbeit mit Ihren Kindern zwei grundsätzliche Ziele festgelegt.

- **Schulvorbereitung**

Mit Eintritt der 2 bis 3jährigen Kinder in unseren Kindergarten bis zum Eintritt dieser Kinder in die Schule beginnt die Erziehung der Schulvor-bereitung. Wir verstehen uns als schulvorbereitende Einrichtung in der grundsätzliche Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Schuleintritt gelernt werden.

**Lerninhalte:**

Stift- und Scherehaltung der Rechts- und Linkshänder, genaues Aufmalen und Ausschneiden, Ausmalen und kreatives Gestalten mit und ohne Vorgabe und verschiedener Materialien, Konzentration und Ausdauer über einen längeren Zeitraum, eigenständiges, logisches Denken, richtiges Verständnis und Benutzung der Sprache und angemessenes Sozialverhalten.

**Methoden im letzten Kindergartenjahr:**

individuelle Förderung

kleiner Sonnenkindertreff in der Gruppe

großer Sonnenkindertreff aller Sonnenkinder zweimal im Monat

Freiarbeitsmappe

Sprachprogramm Hören, Lauschen, Lernen

Arbeiten am Computer

intensive Zusammenarbeit mit der Schule

Übernahme von Patenschaften

- **Selbstbestimmung**

Die individuelle Selbstbestimmung der Kinder umfasst drei wesentliche Bereiche der Entwicklung:

**Sozialerziehung**

Kindergarten ist für viele Kinder der erste Ort, an dem sie mit gleichaltrigen Kindern zusammen kommen.

**Lerninhalte**

In einem behüteten Rahmen und mit Unterstützung des Personals lernen die Kinder sich in eine bestehende Gruppe mit Kindern unterschiedlichen Alters und Sozialisation zu integrieren. Integration bedeutet in diesem Fall, die Anerkennung und Einhaltung

bestehender Regeln (Werte und Normen der Einrichtung), Konflikte mit Kindern und Erwachsenen hinterfragen lernen und geeignete und der Situation angemessene Lösungen finden. Sozialerziehung bedeutet weiterhin das Auseinandersetzen mit der eigenen Persönlichkeit. z. B. dem Erkennen und Benennen eigener Gefühle als auch Mitleid mit anderen zu zeigen.

### **Methode:**

Die Kinder helfen sich gegenseitig beim An – und Ausziehen in der Garderobe und beim Turnen.

Während dem freien Frühstück kommunizieren die Kinder am Esstisch miteinander und sind sich gegenseitig beim Getränke einschenken, Brotzeit auspacken usw. behilflich.

Die Kinder erleben im Kreis das Gefühl der Gruppengemeinschaft, welches beim gemeinsamen Singen, bei Kreisspielen, Gespräche usw. vertieft werden soll.

Durch gegenseitiges Besuchen anderer Gruppen, das Zusammentreffen in der Diele, im Garten und beim Turnen wird das Sozialverhalten geschult.

Das gemeinsame Gestalten und Feiern von Festen fördert die Zusammengehörigkeit der Gruppe.

Bei kleineren Spaziergängen zum Spielplatz oder größeren Unternehmungen und Ausflügen erfahren die Kinder soziales Miteinander.

Durch Gespräche wollen wir den Kindern vermitteln, Konflikte verbal auszutragen und nicht durch körperlichen Einsatz zu lösen.

Die Methode der Sozialerziehung ist hauptsächlich das „Lernen durch Nachahmung“. Wir Erwachsenen als auch ältere Kinder leben den Alltag und den sozialen Umgang miteinander vor. Kleinere und neue Kinder übernehmen die ihnen vorgelebten Verhaltensmuster. So entwickeln die Kinder spielerisch ihre soziale Kompetenz und emotionale Intelligenz (EQ)

- **Selbständigkeit**

Selbständiges Handeln bedeutet aus verschiedenen Angeboten und Handlungen auszuwählen, abzuwägen und aus eventuellen Folgen die Konsequenzen zu ziehen. Dies erfordert ein hohes Maß an...

- **Selbstbewusstsein**

Selbstbewusst heißt, auch einmal von der Norm abzuweichen um eigenen Ideen und Meinungen zu vertreten. Selbstbewusstsein heißt, sich von der Gruppe zu trennen um auch einmal alleine zu sein.

Selbstbewusstsein heißt aber auch für die Gruppe und deren Regeln zu stehen. Es heißt auch **ja** zu sagen zu neuen Herausforderungen und Situationen. Selbstbewusstsein heißt, eine eigene Meinung zu vertreten und sie auch zu verkünden.

### **Lerninhalte**

Freispielzeit: freie Entscheidung über Spielmaterial, Spielpartner und Spielort (Gruppe, Galerie, Garten)

freiwillige Entscheidung über die Teilnahme an Angeboten

Mitbestimmung über Themen und Angebote

freiwillige Übernahme von Aufgaben

Mitgestaltung des Gruppenraums

Schuhe/Jack anziehen

Zähne putzen/Toilettengang/Hände waschen

Streit schlichten

Aufräumen des eigenen Spielmaterials als auch das anderer Kinder

sich in den vorgeschriebenen Tagesrhythmus integrieren....

**In der Durchführung unserer beiden grundsätzlichen Ziele ist uns die Ganzheitlichkeit von äußerster Wichtigkeit. In allen Bereichen der kindlichen Entwicklung spiegeln sich unsere Ziele wieder.**